

DSB schlägt neun Sportler für Olympianominierung vor

Bereits in einem sehr frühen Stadium schlägt der Deutsche Schützenbund (DSB) dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), der die endgültige Nominierung durchführt, neun Schützinnen und Schützen für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen 2012 in London vor. Darunter befinden sich mit Christine Wenzel, Munkhbayar Dorjsuren, Ralf Schumann und Christian Reitz alle Medaillengewinner der Spiele von Peking 2008. Der DSB möchte mit dieser Maßnahme, die vom Präsidium beschlossen wurde, seinen Top-schützen die Möglichkeit geben, sich ohne weiteren Qualifikationsstress ganz zielgerichtet auf den Höhepunkt des Sportjahres vorzubereiten.

Natürlich werden noch weitere Schützinnen und Schützen das mögliche DSB-Team für London verstärken. Bei der kommenden EM für Druckluftwaffen Mitte Februar in Vierumäki/Finnland geht es noch um weitere Quotenplätze für den DSB, der bereits 16 dieser Startberechtigungen durch seine Kugel- und Flintenschützen gewonnen hat. Derzeit steht der Deutsche Schützenbund damit auf Platz zwei in der Länderwertung.

Darüber hinaus können sich die DSB-Bogenschützen noch für die Olympischen Spiele qualifizieren. Zwei Möglichkeiten stehen bei der EM in Amsterdam/Niederlande und bei einem speziellen Turnier während des Weltcups in Ogden/USA im Laufe des Jahres noch an. – Die DSB-Vorschläge an den DOSB lauten:

Luftgewehr Damen Beate Gauß (Ammerbuch), Jessica Mager (Solling); **Sportgewehr Damen** Barbara Engleder (Triftern), Sonja Pfeilschiffer (Großhöhenrain); **Sportpistole** Munkhbayar Dorjsuren (München); **Luftpistole Herren** Florian Schmidt (Frankfurt/Oder); **Schnellfeuerpistole** Christian Reitz (Raunheim), Ralf Schumann (Stockheim); **Skeet Damen** Christine Wenzel (Ibbenbüren).

EDITORIAL

Bedauerlicher Rückzug des „Dinos“



ABC Münster ist aus der Bundesliga sportlich abgestiegen. Schon vor Saisonbeginn stand praktisch fest, dass sich der Verein mit seiner ersten Mannschaft aus dem Ligabetrieb zurückziehen wird, weil er die Kosten nicht mehr aufbringen möchte. Eine auf den ersten Blick nachvollziehbare Entscheidung, die allerdings deshalb besonders auffällt, weil sie ein Gründungsmitglied der Bundesliga betrifft. Die Attraktivität der Liga scheint in ihrem 15. Jahr gelitten zu haben. Das Anziehende des Neuen ist mittlerweile verflogen. Die Ligavertreter müssen sich sicher auch an die eigene Nase fassen, umfassenden Modernisierungen wie einem noch spannenderen Modus, in dem jedem Schuss eine höhere Bedeutung zukommt, mit den eigenen Beschlüssen im Wege gestanden zu haben. Sportarten, die Neuem gegenüber aufgeschlossen sind, haben dagegen an Anziehungskraft gewonnen.

„Die Berichterstattung über das ABC-Team stellte einen hohen Werbefaktor dar.“

Dennoch bleibt das Bundesliga-Schützenteam ein Aushängeschild in der Region. Gerade in der Universitätsstadt Münster mit zwei regionalen Tageszeitungen und etwa 45.000 Studenten, aber nur wenigen Erstligamannschaften, stellte die öffentliche Berichterstattung über das ABC-Team einen hohen Werbefaktor dar – für den Verein, aber auch für den Schießsport. Unter diesem Gesichtspunkt und für die Liga ist der Rückzug des „Dinos“ besonders zu bedauern.

Trotzdem viel Spaß bei der Lektüre

Harald Strier